



Stiftung dementiert Projekt-Aus: Umbau der Wolgaster Kirchplatz-Schule nur auf Eis gelegt

Die Evangelische Schulstiftung hält trotz der aktuell chaotischen Marktbedingungen in der Baubranche grundsätzlich an ihren Plänen zur Sanierung der Kirchplatzschule in Wolgast fest.

© Quelle: Tilo Wallrodt

Am Montagabend hatte Wolgasts Bürgermeister verkündet, dass die Schulstiftung wegen explodierender Kosten die Wolgaster Kirchplatz-Schule nicht sanieren werde. Einen Tag später reagierte die Stiftung zu dieser Aussage.



[Tom Schröter](#)

26.01.2023, 17:00 Uhr

Wolgast. Die Schulstiftung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland hat ihre Sanierungspläne für das Schulhaus am Wolgaster Kirchplatz noch nicht endgültig ad acta gelegt. „Wir, in enger Kooperation mit der Stadt Wolgast, sind weiter willens, die Kirchplatzschule zu sanieren, um die benötigten Kapazitäten an Schulplätzen in der Stadt Wolgast zur Verfügung zu stellen und die Evangelische Grundschule mit Orientierungsstufe weiterzuentwickeln“, teilt der Kaufmännische Vorstand Gunther Wiese mit. Geplant sei eine Kapazität für 180 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse.

Am Montagabend hatte Bürgermeister Martin Schröter (parteilos) während des Neujahrsempfangs in Wolgast bekanntgegeben, dass die Stiftung aus dem Projekt wegen stark gestiegener Baukosten „plötzlich ausgestiegen“ sei. Deshalb, so Schröter, „muss die Stadt schnell mit einem Alternativkonzept reagieren, um die zugesagte Städtebauförderung nicht zu verlieren“. Stiftungsvorstand Wiese betont gegenüber der OZ jedoch, dass das Bauvorhaben

seitens der Stiftung lediglich „vorerst gestoppt beziehungsweise temporär ausgesetzt worden“ sei.

Geschätzte Baukosten von 5,4 auf 9,7 Millionen Euro gestiegen

Wiese führt zwar an, dass die geschätzten Baukosten aufgrund erheblicher Marktturbulenzen von 5,4 auf gegenwärtig 9,7 Millionen Euro geklettert seien, was zu einer Senkung der Fördermittelquote von 75 auf nunmehr 50 Prozent geführt habe und somit eine nicht tragbare Liquiditätsbelastung darstelle. Dies und Probleme bei der Baustofflieferung bewirkten eine Beeinträchtigung der Bauablaufplanung. Die Planungssicherheit, was die Fertigstellung und die Kostenentwicklung angehe, sei unkalkulierbar gestiegen.

Trotzdem gebe die Stiftung das Projekt nicht auf. Vielmehr, so Wiese, gehe er davon aus, „dass sich der Markt in den nächsten ein bis zwei Jahren wieder entspannt“, sprich die Baukosten wieder fallen werden. „Wir suchen gemeinsam mit der Stadt Wolgast nach alternativen Möglichkeiten, die Kirchplatzschule zu sanieren“, unterstreicht der Vorstand und bekräftigt: „Wir werden eine Lösung finden, das Vorhaben umzusetzen, an dem wir ganz stark interessiert sind.“ Möglicherweise könnten zusätzliche Kooperationspartner ins Boot geholt werden.

Derzeit werden die Mädchen und Jungen der Evangelischen Schule Wolgast im 100Haus zwischen Unter- und Oberwall unterrichtet. Hier, so teilt Gunther Wiese mit, sei die Schulentwicklung allerdings auf 88 Schülerinnen und Schüler begrenzt.

Laut der ursprünglichen Planung war vorgesehen, mit dem Schulbetrieb im zu sanierenden Gebäude am Kirchplatz ab dem ersten Quartal 2025 zu beginnen. Diese Zeitschiene sei nun, räumt der Stiftungsvorstand angesichts der veränderten Situation ein, freilich nicht mehr einzuhalten